



Drei Künstlerinnen zeigen «3 Positionen»

Schüpfheim «Aller guten Dinge sind drei» – gemäss diesem Motto lud der Entlebucher Kunstverein am Sonntag zur Vernissage in die Kantonsschule Schüpfheim. Neben der Begegnung mit den

Werken dreier junger Künstlerinnen aus Zug und Zürich kamen die Gäste in den Genuss faszinierender Klangmalereien und einer beeindruckenden Laudatio von Benno K. Zehnder, Professor an der

Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern. – Im Bild (von links) Claudia Eb-nöther, Zug, Elena Achermann-Marcuzzi, Zug, und Andrea Pfister, Zürich. [Text und Bild Gaby Kindler]

Seite 7

Drei Frauen – drei Bilderwelten

Schüpfheim: Entlebucher Kunstverein eröffnete Ausstellung «3 Positionen» in der Kantonsschule

Auch die Vernissage am Sonntag bot der guten Dinge drei: Neben der Begegnung mit drei jungen «Bildermacherinnen» gab es faszinierende Klangmalereien und eine beeindruckende Laudatio von Benno K. Zehnder, Professor an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern.

Text und Bild Gaby Kindler

Wer glaubt, dass es nur gemalte Bilder gibt, musste sich an der Vernissage der Ausstellung «3 Positionen» in der Kantonsschule Schüpfheim eines Besseren belehren lassen: Das Duo Isa Wiss (Stimmkünstlerin) und Luca Sisera (Kontrabass) versahen die Feier mit virtuos vorgetragenen musikalischen Farbtupfern. Nach ihren Kostproben von verblüffenden Jazz- und Lautmalereien kamen die beiden Absolventen der Musikhochschule Luzern um eine gern gewährte Zugabe nicht herum.

Benno Baumeler, Präsident des Entlebucher Kunstvereins, begrüßte besonders die drei Künstlerinnen (jede von ihnen hatte am Vorabend bereits eine Vernissage zu bestreiten gehabt), und den Laudator, Benno K. Zehnder, Professor an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern. Letzterer hatte im Februar dieses Jahres selber in der Kantonsschule Schüpfheim ausgestellt. – Baumeler wies in seiner kurzen Ansprache bereits auch auf die Übergabe des Lebensraum-Preises an den Entlebucher Kunstverein am 9. Dezember hin (siehe Kasten).

Benno K. Zehnder stellte zu Beginn seiner bemerkenswerten Laudatio das

Wesen des Bildes ins Zentrum, begründete dessen Aufgabe («Wir Menschen brauchen Bilder, sie helfen, uns in der Welt zurechtzufinden»), die Schwierigkeit von Künstlern («weil wir alle Bilder, die wir schon irgendwo gesehen haben, aufnehmen und speichern, wird es immer schwieriger, wirklich neue zu malen...») und deren Auftrag («...trotzdem darf man nicht damit aufhören, Bilder zu machen»).

Festgehaltene Bilder seien das einzig Beständige in einer Welt, die sich immer schneller bewege – und sie ermöglichten es, auch eigentlich Nicht-Gestaltbarem wie Gefühlen oder einem bestimmten Weltverständnis eine Gestalt zu geben.

«Weil wir alle Bilder aufnehmen und speichern, die wir schon irgendwo gesehen haben, wird es immer schwieriger, wirklich neue zu malen...»

Benno K. Zehnder

rin Andrea Pfister aus Zürich eintauchen, erfuhr, warum Elena Achermann-Marcuzzi «Rohrgeschichten» die «schwierigsten» – da gegenständlichsten – Bilder sind oder was Claudia Ebnöthers Zeichnungen auf Löschpapier mit einer fleischfressenden Pflanze gemeinsam haben.

Die Magie eines Bildes gehe stets über das hinaus, was es zeige, erklärte Zehnder. Durch bewusste Irritation, Doppelbödigkeit oder dem Spiel mit Nähe und Distanz schafften es alle drei Frauen, den Betrachter heranzulocken, um ihn dann – fasziniert von ei-

ner neuen Sichtweise – hängenbleiben und nochmals genauer hinschauen zu lassen.

Benno K. Zehnder schloss seine Laudatio mit dankenden Worten an die drei Ausstellerinnen («durch euer Geschenk wird unsere Sicht der Welt reicher, grösser, aber auch verletzlicher...») und die AusstellungsmacherInnen («ohne den Raum, sich zu zeigen, haben Bilder und Künstler keine Chance, Dinge sichtbar zu machen»).

«Ohne den Raum, sich zu zeigen, haben Bilder und Künstler keine Chance, Dinge sichtbar zu machen.»

Benno K. Zehnder

Seinem Aufruf, sich von den Bildern aus «3 Positionen» verführen, bereichern und vielleicht auch beängstigen zu lassen, leistete das Vernissagepublikum gerne Folge – noch ganz im Bann des stimm- und klanggewaltigen Gruselintermezzos «nachts im Dunkeln fürchte ich mich...» von Isa Wiss und Luca Sisera.

Preisübergabe im Rahmen der Ausstellung

Der Entlebucher Kunstverein präsentiert in der Kantonsschule Schüpfheim noch bis zum Sonntag, 17. Dezember, Bilder von Andrea Pfister, Zürich, Claudia Ebnöther, Zug, und Elena Achermann-Marcuzzi, Zug. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils 14 bis 18 Uhr; Montag bis Freitag während den Unterrichtszeiten. – Am Samstag, 9. Dezember, 17 Uhr, findet im Rahmen dieser Ausstellung die Übergabe des Lebensraum-Preises der Stiftung «Luzern-Lebensraum für die Zukunft» an den Entlebucher Kunstverein statt. Professor Walter Leimgruber vom Seminar für Kulturwissenschaft an der Uni Basel wird die Laudatio «Luxus Kultur?» halten. [gak]